

# Kettenreaktion in Richtung Dritter Weltkrieg hat begonnen

Prof. Xueqin Jiang argumentiert, dass sowohl historische Muster als auch Spieltheorie genutzt werden können, um zukünftige Ereignisse präzise vorherzusagen. Prof. Jiang ist Gastgeber des beliebten Bildungskanals Predictive History: <https://www.youtube.com/@PredictiveHistory> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## #Glenn

Willkommen. Heute ist Professor Zhang bei uns, der für seine geopolitischen Prognosen auf Grundlage der Spieltheorie bekannt ist – nicht, weil er in eine Kristallkugel schaut, sondern weil er die strukturellen Kräfte und Interessen verschiedener Akteure analysiert. Er gibt auch einige sehr konkrete Vorhersagen ab, etwa die Rückkehr Trumps und einen möglichen Krieg zwischen den USA und dem Iran in Trumps zweiter Amtszeit. Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind. Danke, Glenn. Ich schätze, eine Ihrer düsteren Prognosen ist, dass wir uns nun deutlich auf dem Weg in den Dritten Weltkrieg befinden. Ich wollte einfach fragen, warum das so ist – worauf schauen Sie? Gibt es mögliche Auslöser? Betrachten Sie die Kettenreaktionen? Denn wie wir aus den beiden vorherigen Weltkriegen wissen, führt eines oft zum anderen, und sobald man hineingezogen ist, scheint es keinen Rückwärtsknopf mehr zu geben. Was genau bewerten Sie also?

## #Jiang Xueqin

Also, mein erstes Beweisstück ist die Nationale Sicherheitsstrategie der Vereinigten Staaten, die vor ein oder zwei Wochen veröffentlicht wurde. Es ist sehr deutlich, dass Amerika vor etwa vier Jahren die Welt als etwas betrachtete, das durch multilaterale Organisationen geordnet und koordiniert werden konnte. Damals war es wichtig, dass Amerika als Vollstrecker oder als „Polizist“ auftrat, um sicherzustellen, dass sich die Staaten an die regelbasierte internationale Ordnung hielten. In diesem Dokument jedoch stellt Trump sehr klar fest: Diese Ordnung hat sich aufgelöst – sie ist verschwunden. Jetzt zählt nur noch das nationale Eigeninteresse. Amerika muss sein eigenes nationales Eigeninteresse schützen.

Und das bedeutet in erster Linie, die westliche Hemisphäre zu schützen – das, was sie die Monroe-Doktrin nennen. Es gibt etwas, das als Trump-Korollar zur Monroe-Doktrin bezeichnet wird, was im Grunde bedeutet, dass Trump sie durchsetzen will. Amerika ist der Ansicht, dass Russland und China

zu stark in Südamerika vordringen, insbesondere China, das dort viele Handels- und Investitionsabkommen hat, die der lokalen Bevölkerung zugutekommen. Doch Amerika war schon immer der Überzeugung, dass Südamerika zu seinem Einflussgebiet gehört, und nun unternimmt es Schritte, um dieses Gebiet zu schützen. Deshalb sehen wir die Eskalation in Venezuela.

Wir sehen, dass sich 10 % der amerikanischen Marineeinheiten in der Karibik befinden, und in letzter Zeit hat es eine Eskalation gegeben. Amerikanische Streitkräfte haben im Grunde einen venezolanischen Öltanker beschlagnahmt und nach Houston, Texas, umgeleitet. Durch die Durchsetzung der Monroe-Doktrin gerät Amerika nun in Konflikt mit ganz Südamerika, denn wenn Amerika Venezuela, Brasilien, Kolumbien und Mexiko bedroht, sehen sie alle ihre Souveränität verletzt. Das ist also ein Beweisstück. Das zweite Beweisstück ist natürlich das, was zwischen Russland und der Ukraine geschieht.

Dieser Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist im Grunde vorbei. Russland verhungert auf dem Schlachtfeld. Die Moral in der Ukraine ist zusammengebrochen. Etwa 100.000 ukrainische Soldaten sind desertiert, und Millionen sind ins Ausland geflohen. Die Ukraine hat also weder die Arbeitskraft, noch die Ressourcen oder den Willen, diesen Kampf fortzusetzen. Gleichzeitig bestehen die Europäer darauf, dass die Ukrainer weiterkämpfen. Unter europäischen Führungskräften wird darüber gesprochen, jene 210 Milliarden Euro an russischen Vermögenswerten zu beschlagnahmen – im Grunde zu stehlen – und sie direkt an die Ukraine zu geben. Doch sie haben diese Idee aufgegeben, weil sie verstehen, dass sie selbstmörderisch wäre.

Und jetzt sind sie dabei, der Ukraine 100 Milliarden Euro an Krediten zu gewähren – zinsfreie Kredite – , um den Krieg am Laufen zu halten. Der Grund dafür ist, dass Europa irgendwann in diesen Krieg eintreten muss, und es fürchtet, dass Russland im Falle eines Friedensvertrags seine Gewinne festigen und dann die ukrainischen Ressourcen nutzen würde, um die europäische Vorherrschaft herauszufordern. Das ist also die zweite große Front. Dann sehen wir natürlich im Nahen Osten eine anhaltende Eskalation zwischen Israel und dem Iran. Es wurde ein Friedensvertrag zwischen Israel und verschiedenen Parteien – Hamas, Hisbollah – unterzeichnet, aber es scheint, dass Israel diese Verträge nicht respektiert.

Es scheint, dass Israel plant, innerhalb der nächsten zwei Wochen die Hisbollah im Libanon anzugreifen. Der Waffenstillstand mit der Hamas wird nicht halten, weil die Hamas nicht bereit sein wird, all ihre Waffen abzugeben – wenn sie es täte, würde sie von diesen israelischen Stellvertretern ausgelöscht werden. Daher wird sich die Lage im Nahen Osten nur weiter zuspitzen. Du weißt ja, es gab diesen Schusswaffenangriff in den USA auf einen Kernphysiker und dann die Tragödie am Bondi Beach in Sydney, Australien, bei der sechzehn Menschen starben. Israel gibt Iran ohne jegliche Beweise die Schuld. Mossad-Agenten sind nach Australien geflogen, um an den Ermittlungen teilzunehmen, und man kann vermuten, dass sie einen Weg finden werden, Iran für das Geschehen verantwortlich zu machen. Überall auf der Welt sehen wir also das Potenzial für massive Eskalationen im Jahr 2026.

## **#Glenn**

Nun, es scheint, dass sich eines der wichtigsten Dinge verändert – was du ebenfalls angedeutet hast – nämlich die Verschiebung der gesamten Weltordnung. Normalerweise festigt sich eine neue Weltordnung erst nach einem Weltkrieg. Das heißt, wenn es eine massive Umverteilung von Macht gibt, hat das internationale System oft kaum die Fähigkeit, sich selbst zu reformieren. In der Regel braucht es einen großen Krieg, und erst danach kann ein neuer Status quo durch Abkommen verankert werden. Aber dies scheint eine besonders entscheidende Zeit zu sein, weil die gesamte Weltordnung nach dem Kalten Krieg auf Hegemonie und Dominanz beruhte. Und nun ist diese Machtverteilung natürlich verschwunden – es handelt sich um eine multipolare Machtverteilung. Daher ist es sehr, oder nahezu, unmöglich, einen friedlichen Übergang zu schaffen, weil die alte Ordnung, die auf der Vormachtstellung der USA beruhte, nun ein völlig neues System auf der Grundlage eines Kräftegleichgewichts finden muss.

Ich meine, das verändert alles – absolut alles. Die Spielregeln ändern sich, wie du vorgeschlagen hast. Ich meine, warum durfte die USA – jetzt können China und Russland nicht in ihrem eigenen Hinterhof agieren, aber die USA kann natürlich weiterhin im Hinterhof von Russland und China sein? Es gibt also keine akzeptablen Regeln. Die Institutionen werden sich verändern – auch die sicherheitspolitischen. Nun, ich meine, sollten sie immer noch nur auf Abschreckung und Dominanz beruhen? Wenn es jetzt viele Machtzentren gibt, ergibt es kaum Sinn, wie Diplomatie betrieben wird. Ich habe einfach das Gefühl, dass dies sehr schwierige Themen sind, aber niemand scheint bereit zu sein, die Realität zu akzeptieren oder überhaupt darüber zu sprechen. Ich meine, hier in Europa ist das allgemeine Gefühl oder die Erzählung, dass alles gut und friedlich war, dass Freiheit und Demokratie sich einfach ausbreiteten.

Und dann, wissen Sie, tauchte das Böse auf – und es muss normalerweise von Putin oder Xi Jinping verkörpert werden. Es muss konfrontiert, vernichtet werden, und dann kann irgendwie der Frieden zurückkehren. Ich meine, das ist eine sehr kindische Art zu sagen, dass sie die Hegemonie zurückhaben wollen. Und ich nenne es „kindisch“, weil es keine Strategie dafür gibt, was sie erreichen wollen oder wie sie es erreichen können, oder welche Mittel dafür nötig wären. Es ist nur dieser emotionale Ausbruch und die Parolen darüber, was ungerecht ist. Als ob unsere Hegemonie so tugendhaft gewesen wäre, dass alle davon profitiert hätten. Aber sehen Sie, das ist das Problem – die Unfähigkeit unserer politischen Führung, den kritischen Moment, in dem wir uns befinden, zu erkennen und zu verstehen, warum wir ein neues Gleichgewicht finden müssen. Ist es die Unfähigkeit, die Hegemonie loszulassen? Oder liegt es einfach daran, dass sich die Regeln ändern? Ich meine, wie können wir das erklären?

## **#Jiang Xueqin**

Ja, ich stimme deiner Einschätzung vollkommen zu. Also, bevor es diese Idee einer liberalen, regelbasierten Weltordnung gab, waren es im Grunde diese westlichen Nationen, die den Rest der Welt schikanierten, ausbeuteten und kolonisierten. Über zwanzig Jahre hinweg dehnte sich die NATO

in die russische Einflussosphäre aus. Und über zwanzig Jahre hinweg warnte Putin die NATO: Ihr müsst aufhören, sonst müssen wir reagieren, wir müssen unsere Souveränität schützen. Aber die NATO weigerte sich zuzuhören. Die NATO war äußerst arrogant, und das zwang ihn zum Handeln. Dann war China über lange Zeit im Grunde die Fabrik der Welt. China stimmte zu, sehr billige Produkte für die Welt zu produzieren, was den Lebensstandard der Menschen erhöhte und die westlichen Verbraucher sehr glücklich machte.

Aber dann kam die Finanzkrise von 2009, im Grunde verursacht durch Spekulation, schlechte Politik und Gier – die westliche Wirtschaft brach zusammen. Danach forderten die westlichen Zentralbanken, dass China in Infrastruktur investiert. Also grub sich China in den folgenden zehn Jahren mit all diesen Infrastrukturausgaben selbst ein Loch. Schließlich entschied China, dass es nicht genug Ressourcen hatte, um so weiterzumachen. Jetzt ist die amerikanische Wirtschaft zusammengebrochen, weil die amerikanischen Verbraucher ihre Kreditkarten bis zum Limit ausgereizt haben. Sie wurden jahrzehntelang ausgebeutet und können sich nun keine weiteren Ausgaben mehr leisten. Also fordert Amerika jetzt, dass die chinesischen Verbraucher anfangen zu konsumieren.

Chinesische Verbraucher beginnen, ihre Kreditkarten bis zum Limit auszuschöpfen, und Amerika fordert, dass China seine Finanzmärkte liberalisiert. Doch China sagt: „Wir werden unsere Souveränität nicht aufgeben.“ Also wurde China von Amerika schikaniert. Unter der ersten Trump-Regierung begann man, all diese Zölle auf China zu erheben, und das hat sich unter der Biden-Regierung fortgesetzt. Amerika hat auf all diese Schikanetaktiken bestanden – zum Beispiel, China den Zugang zu Technologie, zu Märkten und so weiter zu verweigern. Vor einigen Jahren wurde die Huawei-Managerin Meng Wanzhou bei einem Zwischenstopp in Vancouver verhaftet und mehrere Jahre lang festgehalten, bis sie schließlich freigelassen wurde. Lange Zeit konnten Amerika und seine Verbündeten die Welt einschüchtern. Doch im Laufe der Zeit sind Russland und China aufgestanden, und Europa und Amerika gefällt das nicht. Und das ist die Welt, in der wir heute leben.

## **#Glenn**

Nun, ich habe das Gefühl, dass wir diesen Film schon einmal gesehen haben – zumindest in gewisser Weise. Vor dem Ersten Weltkrieg, mit dem Aufstieg Deutschlands, sahen wir, dass es das britisch dominierte System im Grunde überholte – also wieder ein Machtwechsel. Die britische Hegemonie befand sich im Niedergang, während Deutschland als regionale Macht an Einfluss gewann. 1871 zum Beispiel produzierte Großbritannien doppelt so viel Stahl wie Deutschland, was ein guter Indikator für wirtschaftliche Stärke war. Zweiundzwanzig Jahre später, 1893, hatte die deutsche Stahlproduktion die britische bereits übertroffen. Und als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, war die deutsche Stahlproduktion doppelt so hoch wie die britische. Das ist ein sehr kurzer Zeitraum, in dem sich das gesamte Kräfteverhältnis völlig umkehrte. Nun, Macht verschiebt sich immer wieder, aber das war entscheidend, weil die gesamte europäische Sicherheitsarchitektur damals noch von Großbritannien dominiert wurde.

Also, Deutschland produziert doppelt so viel Stahl, und doch werden alle seine großen Wasserwege außerhalb des inneren Deutschlands von den Briten überwacht und kontrolliert. Das ergibt eigentlich wenig Sinn. Aber es scheint so, dass wir nach dem Zweiten Weltkrieg dasselbe Muster gesehen haben – die Deutschen wuchsen über die regionale Sicherheitsarchitektur hinaus. Und ich habe mich gefragt, ob Sie diese historischen Muster erkennen. Denn wir haben heute eine ähnliche Situation. Die chinesische Wirtschaft ist seit 2014 die größte der Welt, gemessen an der Kaufkraftparität. Gleichzeitig haben wir in Russland nach dem Kalten Krieg beschlossen, eine europäische Sicherheitsarchitektur zu entwickeln, in der sie keinen Platz am Tisch haben würden, weil wir dachten, sie seien schwach – sie würden nur noch schwächer werden, und wir würden ihren Niedergang verwalten. Das sollte die neue europäische Situation sein.

Also, im Grunde also ein weiterer Vertrag von Versailles. Aber jetzt sind wir in einer Situation gelandet, in der die Russen das Ganze umgekehrt haben, und nun besitzen sie den größten Staat, die größte Wirtschaft, das größte Territorium, die größte Bevölkerung und das größte Militär – und trotzdem sollen sie das einzige Land in Europa sein, das keinen Platz am Verhandlungstisch hat. Da sollten meiner Meinung nach alle Alarmglocken läuten, dass dieses System keine Stabilität, sondern Krieg hervorbringen wird. Und trotzdem können wir darüber nicht einmal sprechen. Wenn man den europäischen Politikern und ihren Stichwortgebern in den Medien zuhört, heißt es einfach nur: Wir stehen für Freiheit und Demokratie, und Russland will ein Imperium. Und das war's – ein altmodisches Gut gegen Böse. Das ist wirklich bemerkenswert. Aber sehen Sie auf anderen Ebenen eine historische Kontinuität?

## **#Jiang Xueqin**

Schau, ich meine, in den letzten hundert Jahren war Großbritannien der Hauptansteller von Kriegen auf der ganzen Welt. Weißt du, wenn man auf den Ersten Weltkrieg zurückblickt, war eine der großen Ungerechtigkeiten dieses Krieges, dass Deutschland gezwungen wurde, die gesamte Schuld für seinen Ausbruch zu übernehmen, obwohl man durchaus argumentieren könnte, dass Großbritannien mehr mit den Ursachen des Ersten Weltkriegs zu tun hatte als Deutschland, okay? Und der Grund dafür ist, dass Großbritannien einer Idee folgt, die als Mackinder-Heartland-These bekannt ist. Die Idee besagt, dass Großbritannien ein kleines Land mit sehr wenig Arbeitskraft ist, aber die Meere kontrolliert.

Um seine Hegemonie aufrechtzuerhalten, muss es so viel Chaos und Konflikt wie möglich auf dem eurasischen Kontinent erzeugen. Denn wenn auf dem eurasischen Kontinent eine Großmacht entsteht – sei es Frankreich, das Osmanische Reich, Deutschland oder Russland – könnte sie den Kontinent durch Eisenbahnverbindungen vereinen, was den Seehandel überflüssig machen würde, und Großbritannien würde wirtschaftlich, militärisch und demografisch zusammenbrechen. Daher hat Großbritannien in den letzten 200 Jahren so viel Chaos wie möglich auf dem eurasischen Kontinent verbreitet. Man kann bis zu den Napoleonischen Kriegen zurückgehen, als Großbritannien sieben große Kriege gegen Frankreich unterstützte und finanzierte. Napoleon hatte den Kontinent im Grunde nach der Schlacht von Austerlitz erobert.

Österreich und Russland wurden plötzlich besiegt, aber Großbritannien arbeitete weiterhin hinter den Kulissen und finanzierte Kriege, weil es sich nicht leisten konnte, dass Frankreich Europa konsolidierte und ein kontinentales System schuf – genau das, was Napoleon wollte. Spulen wir dann vor zu Deutschland in einer ähnlichen Situation. Großbritannien kann es nicht zulassen, dass irgendeine Macht in Eurasien aufsteigt, und heute folgt Amerika demselben Konzept. Wie du sagst, gibt es eine Parallele zwischen dem, was vor dem Ersten Weltkrieg zwischen Großbritannien und Deutschland geschah, und dem, was jetzt zwischen China und Amerika passiert, wo China eine industrielle Supermacht ist und all diese Ressourcen aus Südamerika benötigt. Südamerika hat etwas, das als „Lithium-Dreieck“ bezeichnet wird – Chile, Argentinien und Bolivien – und das umfasst etwa 50 % des weltweiten Lithiums, das im Grunde entscheidend für Elektrofahrzeuge, für KI und für die Zukunft ist.

China hat also stark in Südamerika investiert – Straßen gebaut, Infrastruktur errichtet. Es gibt diesen Megahafen, den es in Peru baut, um den Handel zu erleichtern. Südamerika war gegenüber chinesischen Investitionen sehr aufgeschlossen und empfänglich. Aber Amerika kann es nicht zulassen, dass China weiter aufsteigt, und deshalb wird es seine Seemacht einsetzen, um den globalen Handel zu stören. Wir haben gesehen, wie amerikanische Truppen einen venezolanischen Öltanker geentert haben. Aber es gab auch ein chinesisches Schiff auf dem Weg in den Iran, das ebenfalls geentert wurde. Das ist offener Piraterie gleichzusetzen. In den letzten 50 Jahren hat Amerika erklärt, es werde den globalen Handel verteidigen, und jetzt greift es, um sein Imperium zu schützen und China und Russland zu schwächen, im Grunde auf globale Piraterie zurück.

## **#Glenn**

Das Interessante am Ende des Ersten Weltkriegs ist, dass jeder Historiker – nun ja, mehr oder weniger jeder Historiker – anerkennt, dass der Versailler Vertrag, der am Ende des Krieges geschlossen wurde, uns auf einen Weg in den Zweiten Weltkrieg geführt hat, weil er keinen nachhaltigen Platz für Deutschland im neuen Europa geschaffen hat. Wenn man jedoch sagt, dass Deutschland zum Beginn des Zweiten Weltkriegs provoziert wurde, gilt man als Nazi-Sympathisant. Das ist also sehr merkwürdig, denn im Grunde ist es fast dasselbe. Aber ich denke, das zeigt die Denkweise, dass man, wenn man etwas erkennt – wenn man es eingesteht – es dadurch legitimiert. Es fühlt sich im Moment ein wenig so an, als wären wir wieder an diesem Punkt, weil die russische Invasion kaum stärker provoziert sein könnte.

Dies wurde in jeder Hinsicht provoziert. Und man kann es leicht beweisen, aber man darf es nicht sagen, weil man sonst die Invasion legitimiert. Und natürlich muss man dann sofort „gecancelt“ werden. Aber ich fand den Kommentar über das eurasische Kernland interessant. Wie du sagtest, stammt er in gewissem Maße aus dem napoleonischen System, als man Europa konsolidieren, die Briten als Seemacht ausschalten und sie dadurch zerstören wollte. Das überzeugte die Briten davon,

dass man die europäischen Mächte einfach gespalten halten müsse. Natürlich wurde dies vor etwa 120 Jahren in Mackinders Theorie zu einem kohärenteren Konzept. Aber im 19. Jahrhundert kämpften die Briten gegen Russland als potenziellen Hegemon Eurasiens.

Und im 20. Jahrhundert bezogen sich die amerikanischen Sicherheitsstrategien ebenfalls auf die Heartland-Theorie, weil sie sich selbst als Seemacht im Gegensatz zur russischen Landmacht sahen. Heute jedoch ist Eurasien nicht hegemonial. In der Vergangenheit bestand das Ziel vor allem darin, die Russen von den Deutschen zu trennen und sie stets nach Asien hinauszudrängen. Deshalb führten wir im 19. Jahrhundert den Krimkrieg gegen die Russen. Doch heute, wenn man Russland nach Asien drängt, bedeutet das nicht mehr, es in wirtschaftliche Randgebiete zu stoßen.

Es treibt sie direkt in die Arme der größten industriellen und technologischen Macht der Welt, nämlich China – zumindest einer der beiden. Es ist also eine völlig andere Ausgangslage. Wie beurteilen Sie dieses neue Eurasien? Ich meine, man sollte ihre Fähigkeit, ihre Interessen zu harmonisieren und geschlossen zu handeln, nicht überschätzen. Aber es gibt eine Gemeinsamkeit. Die Russen, die Chinesen, die Inder, die Iraner – viele von ihnen haben konkurrierende Interessen, aber keiner von ihnen will mehr von einer Seemacht dominiert werden. Wie sehen Sie also diese Entwicklung? Hat sie Auswirkungen, oder beeinflusst sie bereits den Weg in einen Dritten Weltkrieg?

## **#Jiang Xueqin**

Ja, genau. Die Mackinder-Halford-These wird sowohl vom amerikanischen als auch vom britischen Imperium übernommen. Was jetzt passiert, ist, dass aufgrund der amerikanischen Aggression – weil dieses System, dieses Finanzsystem, in dem der US-Dollar die Weltreservewährung ist, Amerika ein übermäßiges Privileg verschafft, nämlich Geld drucken zu können, ohne die Folgen zu tragen, während der Rest der Welt die Schulden aufnimmt – die BRICS-Staaten und der Iran einander nähergebracht werden. Der große Albtraum des anglo-amerikanischen Imperiums ist also ein Bündnis zwischen Russland, dem Iran und China.

Und natürlich wird auch Indien schließlich diesem Bündnis beitreten, weil es für Indien von Vorteil ist. Dadurch entsteht das eurasische kontinentale Handelssystem, richtig? Und der Schlüssel dazu ist der Iran, denn der Iran ist der Dreh- und Angelpunkt – das Zentrum der Welt. Bündnisse verlaufen durch den Iran. Die Europäer haben etwas, das EMAC genannt wird, den europäischen-indischen-nahöstlichen Korridor. Russland hat den Nord-Süd-Korridor. China hat natürlich die Belt and Road Initiative. Also ist der Iran der Schlüssel, und genau deshalb ist Amerika auf einen Regimewechsel im Iran aus. Die USA können es sich nicht leisten, dass dieses Bündnis Gestalt annimmt und sich verwirklicht, denn dann würden sie den Handelszugang über den eurasischen Kontinent verlieren.

China, Russland und der Iran könnten einfach untereinander Handel treiben und dann Energie, Nahrungsmittel und Industriegüter in den Nahen Osten, nach Afrika und nach Europa liefern. Dann säße Amerika mit 32 Billionen Dollar Schulden fest, und das amerikanische Politiksystem würde zusammenbrechen. Das ist also ein Kampf auf Leben und Tod für Amerika. Was es tun muss, ist, in

den Iran zu gehen und sicherzustellen, dass sich dieses Bündnis nicht formieren kann. Es muss den Krieg nicht gewinnen, aber es muss so viel Chaos wie möglich schaffen. Deshalb denke ich, dass wir im Jahr 2026 eine Eskalation der Rhetorik und der Konflikte zwischen Amerika und dem Iran sehen werden – mit Israel natürlich als Kampfhund des amerikanischen Imperiums.

## **#Glenn**

Es ist schon merkwürdig, wie die Komplexität der Geopolitik der Öffentlichkeit verkauft werden muss. Sie wird auf die absurdeste Weise verkauft – etwa mit Slogans wie „Wir wollen mehr Frauenrechte im Iran.“ Offenbar ist das der Antrieb der Großmachtrivalität. Aber in welchem Ausmaß ... Entschuldigung.

## **#Jiang Xueqin**

Nein, ich meine, schau dir diese Tragödie am Pawnee Beach an, bei der 16 Menschen getötet wurden, und wir wissen, dass die Person, die das Verbrechen begangen hat, ein Sympathisant des Islamischen Staates war. Und schon jetzt schieben sie die Schuld auf den Iran. Warum ist der Mossad in diese bedeutende polizeiliche Untersuchung verwickelt? Ich meine, es scheint, als suchten sie nach jedem möglichen Vorwand, um öffentliche Wut auf den Iran zu lenken.

## **#Glenn**

Ja. Nun, ein zentrales Problem, wenn man sich die beiden vorherigen Weltkriege ansieht – und, hoffentlich nicht, auf einen dritten blickt – ist, dass es immer diese Annahme gab, die Kriege könnten begrenzt werden. Aber per Definition hatten sie eine Kettenreaktion, bei der eines zum anderen führte. Ich erinnere mich, als ich an der Universität Kausalität unterrichtete, nutzte ich den Ersten Weltkrieg als Beispiel. Niemand wollte diesen Weg einschlagen, aber vieles schien auf der Annahme zu beruhen, man könne die Kriege begrenzen. Mit anderen Worten, es ist diese Illusion der Eskalationskontrolle. Wir sehen heute in Europa einige Anzeichen dafür.

Das heißt, die Europäer sagen: „Oh, wir können ein paar Truppen in die Ukraine schicken.“ Die Idee dahinter ist, dass wir das Kräfteverhältnis ein wenig zugunsten der Ukraine verschieben, es wieder ins Gleichgewicht bringen und dann die Frontlinien stabilisieren können, um den Krieg am Laufen zu halten. Aber das scheint eine Illusion zu sein – der Glaube, dass sie das kontrollieren könnten, dass die russische Reaktion auf den Eintritt europäischer Truppen ins Kampfgebiet irgendwie eingedämmt werden könnte und der Krieg auf die Ukraine und Russland beschränkt bliebe. Europa sollte an diesem Krieg nicht beteiligt sein. „Wir schicken ja nur Truppen und Waffen und übernehmen, na ja, die Zielerfassung.“ Aber wie sehen Sie das in einem breiteren historischen Zusammenhang und im Hinblick auf das, was wir heute in der Welt beobachten?

## **#Jiang Xueqin**



Ich weiß, das ist eine sehr große Frage. Schau, ja, ich meine, es ist ein häufiges Muster in der Geschichte, dass Kriege als begrenzte Konflikte beginnen, bei denen eine Partei versucht, bestimmte strategische Ziele zu erreichen. Und es eskaliert immer zu einem umfassenden Krieg, der sich der Kontrolle aller entzieht. Es gibt dieses Konzept der „Mission Creep“. Denk an Vietnam – anfangs schickten die USA nur einige Berater oder Ausbilder, um das südvietnamesische Regime zu stärken. Und schließlich eskalierte es so weit, dass das gesamte amerikanische Militär in einen umfassenden Krieg in Vietnam verwickelt war. Deshalb denke ich, ein wichtiger Krisenherd, den wir im Auge behalten sollten, ist Venezuela, oder?

Weil Trump sehr deutlich ist. Trump sagt sinngemäß: „Ich werde keinen Krieg erklären. Das ist nur eine Operation, um die Drogenkartelle zu zerstören, weil Maduro – er ist ein Drogenboss – und wir versuchen, so viele amerikanischen Leben wie möglich zu retten.“ Das ist also nur Rhetorik für die Öffentlichkeit. Wir wissen alle, dass Venezuela über die größten nachgewiesenen Erdölreserven der Welt verfügt, und Trump versucht, Venezuela zu einem wirtschaftlichen Vasallen zu machen. Man würde denken, dieser Krieg würde nur Venezuela und Amerika betreffen, aber er könnte sich sehr schnell ausweiten, weil Kuba und Nicaragua nach Venezuela als Nächste auf der Abschussliste stünden.

Außerdem, wenn du Brasilien bist, würdest du denken, dass du das eigentliche Ziel bist. Vor dem Handelskrieg zwischen China und den USA lieferte Amerika Sojabohnen nach China. China importiert etwa ein Drittel seiner Nahrungsmittel und bezog früher den Großteil seiner Sojabohnen von amerikanischen Farmern. Doch wegen des Handelskriegs begann China, Sojabohnen aus Brasilien zu importieren. Seitdem hat sich die wirtschaftliche Beziehung zwischen Brasilien und China dramatisch verbessert. Momentan ist China Brasiliens wichtigster Handelspartner – und das gilt für fast jedes Land in Südamerika. Wenn du also ein südamerikanisches Land bist, bist du empört darüber, dass Trump versucht, in Venezuela einen Regimewechsel durchzuführen.

Du magst die Yankees nicht. Du hast eine lange Geschichte, in der die CIA in deinem Land Putsche geplant hat und Millionen von Menschen getötet wurden. Du willst außerdem gute Handelsbeziehungen zu China aufrechterhalten, weil China tatsächlich echte Investitionen in dein Land tätigt. Sie bauen Straßen, sie errichten solide Infrastruktur, sie tragen zum Lebensunterhalt der einfachen Bürger bei. Und Amerika will dir das wegnehmen. Dieser Krieg könnte also bis zu dem Punkt eskalieren, an dem vielleicht amerikanische Bodentruppen in Venezuela stehen, während Brasilien und andere Nationen heimlich Truppen entsenden, um das venezolanische Regime zu verstärken, weil sie wissen, dass, wenn Venezuela fällt, sie alle gemeinsam fallen. Im Moment ist es ein See aus Benzin.

## **#Glenn**

Nun ja, ich denke, es ist offensichtlich, dass der Versuch der USA, ihre Dominanz in Lateinamerika wiederherzustellen, ebenfalls in diese Machtverschiebung passt. Denn wenn es eine multipolare Welt ist, sollte die Hauptpriorität darin bestehen, dass es sich um eine rivalisierende Großmacht handelt –

man will sein eigenes Hinterland kontrollieren. Und natürlich haben viele dieser Länder eine sehr schlechte Geschichte mit der US-Dominanz. Man kann also sehen, wie das außer Kontrolle geraten könnte und warum Länder wie China und Russland zumindest ihre Interessen und Beziehungen dort verteidigen wollen. Denn, wie du erwähnt hast, gibt es auch den möglichen Krieg gegen den Iran, um dieses zentrale Element in der neuen eurasischen Konstellation auszuschalten.

Haben Sie dort einen ähnlichen Verlauf gesehen, was die Ausweitung dieses Krieges und den Verlust der Kontrolle betrifft? Denn wenn man solche Kriege verkaufen will, wird es immer als etwas Schönes und Begrenztes dargestellt – „wir wollen nur ein Drogenkartell loswerden, alle gewinnen, es ist ein Positivsummenspiel“. Im Nahen Osten heißt es dann: „Wir wollen nur ein bisschen Freiheit bringen und verhindern, dass sie Atomwaffen bekommen.“ Wer könnte dagegen sein, oder? Aber um einen Krieg verkaufen zu können, muss er harmlos klingen. Dadurch täuscht man sich bis zu einem gewissen Grad selbst darüber, wann und wie er außer Kontrolle geraten wird. Sehen Sie also, dass andere Großmächte und Regionalmächte in einen Krieg mit dem Iran hineingezogen werden könnten?

## **#Jiang Xueqin**

Nun, ich meine, die Realität ist, dass China den größten Teil seines Öls aus dem Nahen Osten bezieht. Wenn es also zu einem Krieg käme, würde die Straße von Hormus geschlossen, und das würde weltweit wirtschaftliches Chaos auslösen – besonders in Südostasien, das von dieser Region abhängt. Südkorea, Japan und China sind alle darauf angewiesen, dass der Großteil ihres Öls aus dem Nahen Osten kommt. Und die Ukraine ist nicht so weit entfernt. Es ist also möglich, dass wir eine Art Dominoeffekt erleben – ich spekuliere nur, ja? – ich will nur zeigen, wie all diese Dinge miteinander verbunden sind. Also steckt Amerika in Venezuela fest, und Israel greift den Iran an.

Iran schließt zur Verteidigung seiner Interessen die Straße von Hormus. Dann entsendet Amerika Bodentruppen, um sie wieder zu öffnen. Russland unterstützt Iran, indem es in Richtung Odessa vorrückt, was die Europäer zwingt, die Stadt zu verteidigen. Im Grunde müssen die europäischen Nationen zur vollständigen Einberufung aller wehrfähigen Männer übergehen, um Odessa zu verteidigen – sie haben ohnehin nicht genug Personal. Vielleicht beginnen Japan und China, hitzige Rhetorik auszutauschen. Die Welt ist also miteinander vernetzt, und es kann zu einer Situation kommen, in der ein Aufflammen in einem Teil der Welt zu Eskalationen in anderen Teilen führt.

## **#Glenn**

Aber wenn man die beiden wichtigsten wirtschaftlichen Akteure betrachtet, bezieht man sich oft auf das Konzept der „Thukydides-Falle“ – also darauf, die Wahrscheinlichkeit eines Konflikts zwischen den USA und China einzuschätzen. Ich denke, der Weg zu einem Dritten Weltkrieg zwischen der NATO und Russland ist bereits weit fortgeschritten. Doch da die wichtigste Veränderung im internationalen System darin besteht, dass die US-Hegemonie verschwunden ist – die USA sitzen nicht mehr bequem auf dem Thron –, sind es nicht die Russen; sie sind nicht so mächtig. Tatsächlich

sollte Russland, wie die neue Sicherheitsstrategie nahelegt, nicht als Bedrohung für die USA betrachtet werden. Die eigentliche – nun ja, ich muss das Wort „Bedrohung“ verwenden, aber zumindest die größte Herausforderung für die Vormachtstellung der USA – ist offensichtlich China.

Das ist auch der Grund, warum der neue Nationalismus, der in den USA aufkommt, die Vorstellung vermittelt, dass früher alles in Ordnung war – wir wurden immer stärker, alles lief gut – und dann fragen die Menschen: „Wer hat uns das genommen?“ Die Antwort lautet: China. Daher stammt dieser hässliche Nationalismus. Aber wie sehen Sie die weitere Entwicklung? Ein zentrales Anliegen in den Vereinigten Staaten ist derzeit, dass sie wirtschaftlich nicht mehr mit China konkurrieren können. Nun, sie verfügen immer noch über die überlegene Armee, also das Militär. Sehen Sie also zu viele Anreize, von einem Wirtschaftskrieg zu einem militärischen Konflikt überzugehen oder diesen zu eskalieren? Oder halten Sie es für möglich, dass dies – wenn nicht der Auslöser – ein wesentlicher Bestandteil eines kommenden Dritten Weltkriegs sein könnte?

## **#Jiang Xueqin**

Schau, die nationale Sicherheitsstrategie ist in Bezug auf China ganz klar. Das langfristige Ziel besteht darin, China wirtschaftlich zu strangulieren, weil es für seine Ressourcen vom Handel abhängt, richtig? Die Idee der sogenannten Trump-Korollar-Erweiterung der Monroe-Doktrin ist also, Chinas Handel mit Südamerika abzuschneiden, richtig? Jetzt patrouillieren all diese amerikanischen Kriegsschiffe in südamerikanischen Gewässern, und China wird das Kupfer und Lithium, das es für seine KI- und Elektrofahrzeugindustrien braucht, nicht mehr gewinnen können. Es wird auch keine Nahrungsmittel und kein Öl mehr aus Südamerika importieren können. Das ist der erste Teil. Aber selbst in Afrika werden Trump und Amerika China herausfordern. In den letzten Jahrzehnten hat China sehr stark in Afrika investiert – Infrastruktur aufgebaut und gute Beziehungen zu afrikanischen Staaten geschaffen.

China hat eine enge Beziehung zu vielen afrikanischen Ländern. Aber in diesem Dokument zur Nationalen Sicherheitsstrategie steht ganz klar, dass Amerika nun mit seinen europäischen und japanischen Verbündeten zusammenarbeiten wird, um, ähm, Afrika aufzubauen – weil Afrika die Zukunft ist. Wenn man sich die Demografie ansieht, ist Afrika der jüngste Kontinent, und es ist der am schnellsten wachsende Kontinent. Also, ähm, die Nationale Sicherheitsstrategie sagt sehr deutlich, dass Amerika sich früher zu sehr auf Ideologie konzentriert hat – auf die Verbreitung von Liberalismus und Demokratie. Und jetzt geht es rein um Eigeninteresse, rein um Wirtschaft. Im Grunde also das, was China tut. Aber Amerika sagt, nun ja, wir haben bessere Produkte, und wir werden die gesamten Ressourcen unserer Verbündeten nutzen.

Im Grunde genommen wird Amerika, um China entgegenzuwirken, zunächst versuchen, China wirtschaftlich zu strangulieren, indem es den Handel unterbindet. Das ist Punkt eins. Punkt zwei ist, dass es die Ressourcen seiner Verbündeten – vor allem Japans und Südkoreas – als seine eigenen behandeln wird. Es wird Japans Wohlstand als Werkzeug betrachten, das Amerika gegen China einsetzen kann. Und der dritte Schritt, den Amerika unternehmen wird, ist die Förderung von „Teile

und herrsche“ – es könnte sich militärisch aus Südostasien zurückziehen, aber Japan dazu ermutigen, größere Konflikte mit China zu provozieren. Und das sehen wir bereits: In den letzten Wochen haben China und Japan einen scharfen rhetorischen Schlagabtausch geführt. In den kommenden Monaten ist mit einer weiteren Eskalation zu rechnen.

## **#Glenn**

Das ist eine sehr unglückliche Botschaft, die man an China sendet. Das heißt, wenn China weiterhin mit der Welt Handel treiben will, sollte es besser ein sehr starkes Militär aufbauen, um seine Handelsbeziehungen tatsächlich gegen die USA zu verteidigen. Nun, das ist wieder einmal, denke ich, ein Vergleich mit dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. Man hat aufstrebende Industrienationen, die miteinander konkurrieren, und dann, fast unvermeidlich, kommt das Militär als Instrument mit ins Spiel.

Aber dein Punkt ist interessant, denn wenn die USA wirklich nur abschrecken und Stabilität aufrechterhalten wollten, dann stünde ihre eigene Armee an der Front. Das heißt, sie hätte die größte Glaubwürdigkeit. Ich meine, wenn man Abschreckung will, braucht man klare Glaubwürdigkeit, Fähigkeiten und Kommunikation. Aber wenn man in einen heißen Krieg ziehen will, möchte man nicht an der Front stehen – man will einen Stellvertreter. Man will die Kurden gegen die Iraker kämpfen lassen, man will die Ukrainer einsetzen, um die Russen zu schwächen, und ich schätze, man will die Japaner vorschicken, um gegen die Chinesen zu kämpfen. Aber ist das das, was du beobachtest? Siehst du das auch an anderen Orten geschehen?

## **#Jiang Xueqin**

Das ist genau das, was die Briten getan haben – teilen und herrschen. So verfahren Imperien seit Jahrhunderten. Also ja, ich meine, Japan und Südkorea werden nun das Kanonenfutter in diesem großen Kampf zwischen China und Amerika sein. Und das sehen wir bereits. Leider, weil sich Zehntausende amerikanische Soldaten in Japan und Südkorea befinden und weil die Führungsschicht – die Elite – schon vor langer Zeit von Amerika vereinnahmt wurde, sind sie im Grunde alle nur noch Nebenakteure an diesem Punkt. Daher werden Japan und Südkorea einfach das tun, was die Amerikaner ihnen sagen.

## **#Glenn**

Ich wollte Sie auch nach der innenpolitischen Komponente in diesem Zusammenhang fragen – wenn man sich auf den Dritten Weltkrieg zubewegt. Wie wir in der Vergangenheit gesehen haben, zeigt sich beim Niedergang einer Hegemonialmacht oder einer Großmacht der Verfall auch in innerstaatlichen Problemen. Ein Staat ist nicht nur eine einheitliche Machtstruktur; er hat auch diese innere Dimension. Sobald der Niedergang einsetzt, sehen wir wirtschaftliche Ungleichheiten,

demografische Verschiebungen, soziale Fragmentierung, politische Polarisierung und einen Verlust an Legitimität für eine Regierung, die nicht mehr funktioniert. Und oft sehen wir, dass der Krieg gewissermaßen zur Lösung wird, um dieses Gebilde zusammenzuhalten.

Siehst du das genauso, oder wie erklärst du – oder berücksichtigst du – diese Dynamik in deiner Einschätzung? Was passiert mit den Staaten selbst? Denn wenn man sich Europa und die USA heute ansieht, sind es nicht mehr dieselben wie vor 20 Jahren. Die Qualität der Führung, die Art, wie sie über die Welt sprechen, die Prioritäten, die sie setzen – ich meine, ich höre heute keine europäischen Führungspersönlichkeiten über Frieden sprechen. Sie reden nicht über Diplomatie oder die Notwendigkeit, Krieg zu vermeiden. Alles dreht sich darum, unsere Söhne und Töchter darauf vorzubereiten, gegen den neuen großen Satan zu kämpfen. Ich meine, das ist unsere politische Führung. Das entsteht nicht aus dem Nichts; es scheint Teil des Niedergangs zu sein. Bezieht du das in deine Analyse ein?

## **#Jiang Xueqin**

Ja, absolut. Du hast völlig recht. Spengler hatte eine Checkliste, woran man erkennt, dass eine Gesellschaft im Niedergang ist. Und wenn er von „Niedergang“ spricht, meint er das Sterbebett, denn in seiner Weltanschauung sind Gesellschaften organisch – sie sind Organismen. Sie werden geboren, sie reifen, sie sterben, und wenn sie sterben, zerfallen sie. Was also im Westen geschieht, ist nicht einfach nur ein Niedergang, nach dem sie vielleicht in ein paar Jahrzehnten wieder auftauchen. Nein, es ist wie das Sterbebett. Schauen wir uns also die Checkliste an. Punkt eins ist die Überurbanisierung, bei der alle vom Land in die Stadt strömen. Und im Westen gibt es heute diese Megastädte. Das ist ein Problem, weil diese Städte parasitär sind – Orte, an denen Menschen Luxus, Dekadenz und Korruption nachgehen.

Sie produzieren tatsächlich nichts von Wert. Das ist also Problem Nummer eins. Problem Nummer zwei ist, dass die Menschen sich weigern, Kinder zu bekommen, sich weigern, Familien zu gründen. Junge Menschen sehen keine Zukunft für sich selbst, und sie sehen ganz sicher keine Zukunft für ihre Kinder. Also weigern sie sich, Kinder zu bekommen – das ist Problem Nummer zwei. Es gibt einen demografischen Zusammenbruch. Problem Nummer drei ist natürlich die massive Ungleichheit, bei der 1 %, sogar weniger als 1 % – vielleicht 0,1 % – alle Ressourcen kontrollieren. In Amerika gibt es derzeit einige Milliardäre, die in der Lage sind, alle Vermögenswerte aufzukaufen. Man sieht jemanden wie Larry Ellison, der in der Lage ist, TikTok zu kaufen; sein Sohn kann Viacom kaufen, und jetzt bieten sie auf CNN. Also hat man eine Familie, die in der Lage ist, alle Medienressourcen in Amerika zu kontrollieren.

Also gibt es eine enorme Ungleichheit. Viertens: Wenn man Kriege führt, lässt man Missionare oder Barbaren für sich kämpfen. Richtig. Ich bin mir nicht sicher, wann Amerika zuletzt einen Krieg geführt und tatsächlich seine eigenen Truppen eingesetzt hat – vielleicht 2003 gegen den Irak. Aber dann kamen Libyen und Syrien, wo es Stellvertreter einsetzte, um diese Kriege zu führen. Und dasselbe passiert in der Ukraine, wo Amerika die Ukrainer kämpfen lässt, während die Amerikaner

selbst kaum beteiligt sind. Fünftens ist da einfach der allgemeine Verfall, bei dem es Dinge wie OnlyFans gibt – vielleicht sind 10 oder 20 Prozent der jungen weißen Amerikanerinnen auf OnlyFans. Und das ist, wenn überhaupt, ein Zeichen für den zivilisatorischen Niedergang. Richtig.

Ich meine, da sind diese jungen Mädchen, die versuchen, ihre Körper online zu verkaufen, und das ist alles legal und wird sogar gefördert. Es gibt also all diese Anzeichen für zivilisatorischen Verfall und Zusammenbruch in der gesamten westlichen Welt. Außerdem gibt es massive Einwanderung, weil niemand arbeiten will. Es ist nicht, weil – na ja, du weißt schon, hör zu – es gibt diese massive Einwanderung, weil die Amerikaner an billige Arbeitskräfte gewöhnt sind, und die meisten Amerikaner wollen keine Sklaven sein. Also müssen sie diese Einwanderer hereinholen, und das führt zum Zusammenbruch des sozialen Zusammenhalts. Wir hören immer wieder von all diesen Problemen, mit denen die westliche Welt konfrontiert ist. Und, weißt du, wir werden das nicht lösen, weil diese jungen Leute keinen sinnlosen Krieg im Ausland führen werden. Oder?

Also, Deutschland hat angekündigt, dass es die Wehrpflicht in Betracht zieht, und junge Leute haben gesagt: „Wir würden lieber von Putin regiert werden.“ Wenn man ihnen die Wahl lässt – einen Krieg führen oder Putin als unseren Herrscher haben – würden sie lieber Putin als ihren Herrscher haben. Sie sind zufrieden damit, dass Putin ihr Herrscher ist. Er ist wahrscheinlich besser als Merkel, oder? Ich weiß also nicht, wie man diese jungen Leute dazu bringen soll, diesen Krieg zu führen. Und der ganze Sinn der westlichen Zivilisation besteht jetzt darin, dass man nicht arbeiten muss und trotzdem ein gutes Leben genießen kann. Das war die Botschaft der letzten Jahrzehnte. Diese giftige Förderung individueller Dekadenz und die Verherrlichung des Individualismus. Also, die Vorstellung, dass all diese jungen Menschen in der Ukraine, im Iran oder in Venezuela sterben sollen – das ist irgendwie lächerlich.

## **#Glenn**

Nun, es scheint, dass ein Teil der Stärke der westlichen Zivilisation in der Vergangenheit ihre Jugendlichkeit war – ihre Lebendigkeit und Offenheit. Jede Zivilisation kann Fehler machen, aber entscheidend ist diese Offenheit, die es ermöglicht, Fehler anzusprechen, sie zu beheben und Neues auszuprobieren. All das scheint zum Stillstand gekommen zu sein, und ich denke, ein Teil davon wird durch Propaganda verschärft, die sich immer weiter intensiviert. Man könnte es sogar eine Art psychologische Operation nennen, denn wenn man eine gute Psyop erkennen will, dann daran, dass Menschen anfangen, sich davor zu fürchten, was sie sagen dürfen – nicht basierend darauf, was wahr ist oder nicht, sondern darauf, was sie wissen, dass sie nicht sagen dürfen. Die Menschen beginnen, sich gegenseitig zu überwachen. Es entsteht eine Atmosphäre der Angst, weil man sich nicht mehr sicher ist, welche Ansichten akzeptabel sind oder wie man bestraft werden könnte.

Wenn die Aussagen, die man in der Vergangenheit gemacht hat, gegen einen verwendet werden können – soziale Ausgrenzung, Angriffe auf den Ruf, Spott – wenn also Angst um das berufliche oder persönliche Leben besteht, dann ist das, meine ich, das Leben im Westen heute. Man kann nicht mehr – egal ob man über Einwanderung, Geschlecht oder Außenpolitik spricht – man muss

sehr vorsichtig sein, was man öffentlich sagt. Offiziell sind wir natürlich liberale Demokratien; man darf sagen, was man will. Aber die eigentliche Stärke – die Erneuerung, die Wiedergeburt – entsteht daraus, dass man seine Fehler anspricht und sich von ihnen erholt. Das sehe ich heute überhaupt nicht mehr. Ich habe bis Ende der 1990er Jahre in Europa gelebt, bin dann für zwanzig Jahre weggegangen und zurückgekehrt. Der Ort ist nicht mehr wiederzuerkennen. Es ist jetzt ein ganz anderer Ort. Ich weiß nicht, ob du das genauso siehst ... Ich schätze, es ist das Älterwerden. Zumindest scheint der Westen seine Jugend hinter sich gelassen zu haben.

## **#Jiang Xueqin**

Also, ich meine, ich war diesen Sommer zwei Monate in Kanada, und ich war schockiert, wie schnell Kanada im Laufe der Jahre verfallen ist. Es scheint, als wollten die Leute überhaupt nicht mehr arbeiten. Wie du sagst, sie sind energielos, und sie machen so etwas wie – na ja, das nennt man doch „Quiet Quitting“, oder? Der Begriff ist „Quiet Quitting“. Zum Thema Angst und Einschüchterung – hör zu, Amerika hat gerade eine Regelung verkündet, nach der man, wenn man die Vereinigten Staaten besuchen will, die Social-Media-Konten der letzten fünf Jahre angeben muss. Und ich meine, jeder weiß doch, worum es dabei geht, oder? Denn jeder weiß, dass sich das gegen Menschen richtet, die Israel kritisieren. Warum sonst sollten sie das tun? Niemanden interessiert es, wenn du Amerika lobst.

Nein, wenn du in den letzten ein oder zwei Jahren öffentlich gegen den Völkermord in Palästina gesprochen hast, dann sind dein Name und dein gesamtes Profil jetzt in einer Datenbank gespeichert. Vielleicht weißt du das nicht, aber so ist es. Und wenn du in die USA reist, haben sie deine biometrischen Daten, richtig? Jetzt können sie einfach alles miteinander abgleichen. So beängstigend ist das. Früher dachtest du, du würdest anonym im Internet agieren, aber sobald du Amerika besuchst, gibst du ihnen deinen Social-Media-Namen, und sie haben deine biometrischen Daten. Jetzt können sie ein Profil von dir erstellen und dich für den Rest deines Lebens verfolgen. So beängstigend ist die Situation heute.

## **#Glenn**

Lassen Sie mich nur noch eine letzte Frage stellen, denn ich schätze Ihre Warnzeichen dafür, wohin wir wahrscheinlich steuern. Ich meine, ich betone immer, dass in Europa ein größerer Krieg mit Russland inzwischen wahrscheinlicher ist als nicht. Wie also identifizieren Sie den Kern – die Quelle – dieser Probleme? Ist es Arroganz, Hybris, Dummheit? Ich meine, was wäre hier die Lösung, falls es eine gibt, für den Weg oder den Dominoeffekt, in dem wir uns derzeit befinden?

## **#Jiang Xueqin**

Ich studiere Geschichte, und es ist ein ziemlich deutliches Muster: Imperien entstehen, weil sie jung, energiegeladen, geschlossen und offen sind. Dann erreichen sie ihren Höhepunkt als Imperium, werden arrogant, abgeschottet und engstirnig, werden durch Hybris besiegt und verfallen schließlich

– und das Imperium stirbt. Es ist ein sehr häufiges Muster. Wir haben kein Beispiel für ein Imperium, das nach seinem Niedergang wieder auferstanden ist. Manche sagen, Rom sei als Byzantinisches Reich wieder auferstanden, aber das stimmt nicht. Das Byzantinische Reich und das Römische Reich sind zwei völlig verschiedene Gebilde.

Was in Amerika geschieht, was in der westlichen Welt geschieht, ist nur ein Teil des natürlichen Prozesses, Mensch zu sein. Das Problem ist jedoch, dass ein Imperium sich weigert, seine Sterblichkeit einzugestehen. Ein Imperium weigert sich zu sterben. In Amerika gibt es all diese Milliardäre, die ihr ganzes Geld ausgeben, um ewig zu leben – und das ist nur der Hochmut der Mächtigen. Leider haben uns die Griechen gelehrt: Hochmut ist das größte Übel der Welt. Er führt uns in den Wahnsinn, und deshalb leben wir in der Welt, in der wir heute leben.

## **#Glenn**

Ja, nun, das geht zurück auf Eliots Gedicht „The Hollow Men“ – du weißt schon, „die Welt endet nicht mit einem Knall, sondern mit einem Wimmern“. Aber ist das dann wirklich das Beste, worauf wir hoffen können? Dass sie nicht mit einem Knall endet, sondern dass wir auf sowjetische Art untergehen – ein langsamer, trauriger Zusammenbruch – und hoffen, dass daraus etwas Neues entsteht, oder ...

## **#Jiang Xueqin**

Schau, ich meine, Amerika – schau, Amerika und seine nationale Sicherheitsstrategie – es ist ganz klar und offenkundig, dass Amerika sein Imperium bis zum letzten Atemzug verteidigen wird. Und Amerika zieht sich nicht aus der Welt zurück. Es wird überall auf der Welt kämpfen, aber es wird Verbündete als Stellvertreter einsetzen. Es wird seine Verbündeten als Kanonenfutter benutzen, alle Ressourcen seiner Verbündeten ausnutzen. Es wird teilen und herrschen. Früher war Amerika bereit, heuchlerisch zu sein. Es war bereit, diese regelbasierte internationale Ordnung als Fassade zu nutzen, um Macht zu projizieren. Aber jetzt ist diese Fassade verschwunden, weil die Menschen die Heuchelei des gesamten Systems erkennen. Also sagt Amerika einfach: Okay, dann setzen wir eben Gewalt ein. Wir werden einfach Piraten sein. Wir werden einfach die Mafia sein.

Und so ist gleichzeitig die Realität, dass Amerika das größte Imperium der Welt ist. Es hat noch nie ein Imperium gegeben, das in der Lage war, die ganze Welt zu kontrollieren und dabei über die technologische, wirtschaftliche und militärische Raffinesse zu verfügen, die Amerika besitzt. Daher wird dieser Tod nicht schön sein. Und wissen Sie, wenn wir mit einem Wimmern sterben würden, wäre das ein sehr guter Tod. Aber ich glaube nicht, dass es ein Wimmern sein wird – ich denke, es wird ein großer Knall sein. Ich glaube, dieser Konflikt könnte in den nächsten zehn oder zwanzig Jahren auf der ganzen Welt toben. Und das ist die Realität, auf die wir zusteuern. Die Vorstellung, dass sich vielleicht Trump und Putin zusammensetzen, einen Friedensvertrag unterzeichnen und wir



ins Jahr 2020 zurückkehren – nein, das ist vorbei. Wir leben in einer schönen neuen Welt, und wir werden nie zurückkehren. Dies ist das unentdeckte Land, und darauf müssen wir uns alle gefasst machen.

## **#Glenn**

Ich denke, das ist eine weitere Schwäche, die ich in Europa sehe – die Annahme, dass wir in dieser Sache bis zum Äußersten gehen, versuchen, die Russen zu brechen, und falls es aus irgendeinem Grund nicht funktioniert, einfach wieder zum alten Zustand zurückkehren können. Das ist wieder Teil der ganzen Illusion der Eskalationskontrolle. Ich glaube nicht, dass diese Leute genau wissen, was sie begonnen haben, aber ... leider denke ich, sie werden es herausfinden. Aber wie immer hoffe ich, dass du dich irrst, obwohl ich vermute, dass deine Einschätzung sehr zutreffend ist. Ich hoffe auch, dass ich mich irre.

## **#Jiang Xueqin**

Okay. Ich glaube, ich würde gerne in einem Jahr zurückkommen und, weißt du, sehen, wie Putin und Trump einen Friedensvertrag unterzeichnen, die Welt wieder im Frieden. Ich würde sagen: „Es tut mir so leid, ich habe mich geirrt, und ich werde nie wieder im Internet auftauchen, weil ich lieber Zeit mit meinen Kindern verbringe.“ Das würde mir gefallen. Jedenfalls, vielen Dank für Ihre Zeit. Okay, danke.